

NATIONALBIBLIOTHEK
Zeitschriften

Einzelpreis K 3000

ÖSTERREICHISCHE ILLUSTRIERTE SPORT-ZEITUNG

FÜR HANDBALL, LEICHTATHLETIK, HOCKEY, SCHWIMMEN, EISHOCKEY ETC.

OFFIZIELLES ORGAN

des Oesterreichischen Handball-Verbandes, des Oesterreichischen Leichtathletik-Verbandes, des Oesterreichischen Hockeyverbandes, des Verbandes Oesterreichischer Schwimmvereine und des Oesterreichischen Marathon-Komitees.

Schriftleitung und Verwaltung: Wien, III., Hertzgasse 40

Postsparkassen-Konto
Wien Nr. 117.177

Erscheint jeden Freitag früh

NR. 6

FREITAG, 6. FEBRUAR 1925

II. JAHRGANG

Handball

Wenn Zeiten ungenützt verstreichen.

In der Berliner Zeitschrift „Der Leichtathlet“ konnte man vor einigen Monaten Abhandlungen von Handballfachmännern lesen, die das Thema „Handballregeln“ betrafen, unter denen auch der bekannte Sportlehrer der deutschen Hochschule für Leibesübungen — Schellenz — seine Ansichten über Verbesserungen der Regeln bekanntgab. Hiemit wurde bewiesen, daß auch in Deutschland, dem Mutterland des Handballspieles, die beste Lösung in der Form des Spieles noch nicht gefunden ist, zumindest aber einzelne Regelbestimmungen dem Wesen dieses Sportes nicht zuträglich sind. Wir nahmen Gelegenheit, alle im Reich erschienenen Aufsätze über Verbesserungen im Handballspiel unseren Lesern vollinhaltlich zur Kenntnis zu bringen, in erster Linie aber die maßgebenden Personen in Oesterreichs Handballsport durch die Meinungen der deutschen Fachleute zu bewegen, an Hand ihrer Erfahrungen dazu Stellung zu nehmen. Eine Artikelserie über das gleiche Thema wurde von einem unserer Mitarbeiter veröffentlicht, in dem er gleichfalls dazu auffordert, gesammelte Erfahrungen zum Nutzen dieses Spieles bekanntzugeben und an der allgemeinen Debatte teilzunehmen. Inzwischen beschloß man im Reich, in der nächsten Zeit eine große Handballregeltagung einberufen, in der alle Meinungen öffentlich bekanntgegeben und Regeländerungen vorgenommen werden sollen. In Deutschland arbeitet man im Interesse des Handballspieles jetzt feberhaft an der Vorbereitung von Regelvorschlägen für die Regeltagung, während hier in Oesterreich dieser Sache eine Lethargie entgegengebracht wird, die schon keine Grenzen mehr kennt.

Aus den Aufsätzen der Berliner Fachleute war schon zu erkennen, daß die seinerzeit neugefaßten Regelbeschlüsse in Deutschland und bei uns einer direkt entgegengesetzten Auslegung anheimgefallen sind, ebenso haben die Schupspiele gezeigt, daß es noch einen weiten Weg damit hat, in den Auslegungen einzelner Regeln eines Sinnes zu werden. Trotz des Appells, die Winterpause nicht ungenützt ver-

streichen zu lassen, ging man nicht einmal so weit, die Gegensätze im eigenen Haus zu planieren, die schon lächerlich gewordenen verschiedenen Ansichten einer Regel aus der Welt zu schaffen. Man wartet scheinbar auf den lieben Gott und eine Wiener Menschentype, die schon alles machen werden was notwendig ist, um einen gesunden Sport nach vorwärts zu bringen. Außer einer Stellungnahme eines Spielers, dessen Ausführungen vom objektiven Standpunkt als zu persönliche Anschauungen gewertet werden müssen, kam kein Laut zutage, dem Interesse für die Sache anzumerken war. In Zusammenkünften, die ihrem Zweck Hohn sprachen, befelegte man sich lieber in stundenlangen Debatten, als in gedankenreichen Aussprachen über das Thema „Regel“ sich näher zu kommen. Alles in greifbarer Nähe eines Städtespices Wien gegen Berlin, das dann alle Sünden und Gegensätze ans Tageslicht fördern dürfte. Dann wird man schreien, wir gehen von einem anderen Gesichtspunkt aus und wird alles nach seinem Geschmack auf echt österreichische Art zu bemänteln versuchen.

Wir wollen hoffen, daß man endlich eine Minute Zeit verwendet um nachzudenken, wie wichtig gerade diese Angelegenheit ist, um sich ihrer aber schon ganz gehörig anzunehmen. Wichtiger als so manche andere Versammlung, die vorgibt, auch für die gute Sache die Zeit zu verträdeln. Der Verbandsbehörde scheint es vorbehalten zu bleiben, auch in dieser Richtung Ordnung zu schaffen. Dieses Armutszeugnis wäre besser unterblieben.

Die Spiele des Doppelfeiertages.

Der Meister noch unfertig! — Die Kombinations-Amateure als Amateure der Kombination! — Ein heißer Kampf in der Krieau! — Ein Damenspiel!

Man ist ja überzeugt, daß sich bis zu Beginn der wirklichen Saison noch so manches in der Form der Mannschaften ändern wird und legt den Spielen im Jänner keine grundlegende Bedeutung bei. In erster Linie interessiert hauptsächlich die Zusammenstellung der Mannschaften, aus der man auch den Gewinn oder Verlust eines Vereines an Spielern feststellen möchte. Da zeigt es sich gewöhnlich, daß

Aus dem Inhalt: HANDBALL: Die Spiele des Doppelfeiertages. — Wenn Zeiten ungenützt verstreichen. — Aus dem Verband. — Notizen. — HOCKEY: Der Verbandstag. — Die Sensation. — Sitzungskalender. — EISHOCKEY. Ein Vorschlag zur Güte. — Illustrierter Gast. — Aus dem Verbands. — LEICHT-ATHLETIK: Rückblick auf das Jahr 1924. (Schluß) — Aus dem Verband. — Die offiziellen Weltrekorde. (Schluß.) — Agenden der Unterausschüsse. — Notizen.



Aus dem Spiele

Sparta gegen W. E. V. 2:1

in Wien, am Sonntag, den 1. Februar 1925. — Kada (Sparta) erzielt das erste Tor.

vortägigen Fußballspiels und sah bloß zu. Die Sparta-spieler zeigten in ihrer Form keine Verschiedenheit gegenüber dem Vortage, Kada und Hamacek waren womöglich noch besser. Bei den Wienern war Kahane im Tor für österreichische Begriffe ganz gut, zum Schluß aber sehr aufgeregt. Spevak spielte wie immer scharf auf den Mann; er konnte jedoch seine frühere Form noch immer nicht erreichen. Sehr brav war Lebzelter, der häufiger in den Angriff als sonst. Zehndnicker war ziemlich bedeutungslos. Herbert und Walter so wie am Vortage. Sommer spielte nur ganz kurze Zeit. Der Gast Gilpins zeigte hervorragendes Können; trotzdem er stark verhalten spielte und seine glänzend durgeführten Aktionen meist an dem mangelnden Verständnis seiner Partner scheiterten, war er allen anderen Spielern im Felde um Klassen überlegen.

Das festere Eis sagt den Tschechen mehr zu, außerdem gestattet der größere Platz die Entwicklung höherer Geschwindigkeiten. Schon die erste Spielzeit brachte wechselnde Angriffe, die beiden Torleuten recht gefährlich werden. Ein Vorstoß Kada-Malecek brachte den Gästen das erste Tor. Bald darauf kann jedoch Herbert Brück durch einen Weitschuß, bei dem Pecka die Aussicht verstellt war, gleichziehen. Mit 1:1 geht es in die Pause. Auch nach Halbzeit bleibt vorerst das Spiel offen, es beginnt sich jedoch eine leichte Ueberlegenheit der Prager herauszukristallisieren, die schließlich zum zweiten Treffer für Prag durch Tosicka führt. Auch in der dritten Halbzeit zeigen sich die Tschechen überlegen, wie wohl sie sich stark „spielen“. Wien kommt wiederholt vors Tor und nützt alle möglichen Schußgelegenheiten aus. Pecka jedoch „macht alles“. Schließlich kann Malecek nochmals die Wiener Verteidigung überspielen und zum drittenmal für Prag scoren.

Oesterreichischer Eishockey-Verband.**Amtliche Verlautbarungen:**

Melde-, Ordnungs- und Beglaubigungs-Ausschuß:

Beglaubigungen: I. Klasse.

P. S. K.—W. A. C. 9:2 2 Punkte P. S. K.

W. A. C.—V. f. B. 6:0 2 Punkte W. A. C.

(V. f. B. nicht angetreten)

Beglaubigungen: II. Klasse:

Red Star—F. A. C. 5:1 2 Punkte Red Star

Nicholson—Korneuburg 6:0 2 Punkte Nicholson

(Korneuburg nicht angetreten)

Provisorische Beglaubigungen wegen Nichterhaltung des Rundentermines am 25. Jänner: Stockerau—Oe. L. S.: 6:0. W. B. C.—Korneuburg: 6:0, Nicholson—Hakoah 6:0.

Neue Termine: I. Klasse.

Mit Rücksicht auf die Kürze der Saison wurden die Paarungen neu festgesetzt. Die Vereine haben pro Woche bei sonstigem Terminverlust zwei Spiele auszutragen.
I. Runde: T. E. K.—V. f. B., P. S. K.—O. E. V.
II. Runde: P. S. K.—V. f. B., W. E. V.—T. E. K.
III. Runde: W. E. V.—V. f. B., P. S. K.—T. E. K.

Neue Termine: II. Klasse.

Auch hier haben die Vereine bei sonstigem Terminverlust zwei Spiele pro Woche auszutragen.

I. Runde: Oels—W. B. C., F. A. C.—Nicholson, Korneuburg—Stockerau, Hakoah—Red Star.

II. Runde: Nicholson—Oe. L. S., F. A. C.—W. B. C., Korneuburg—Red Star, Hakoah—Stockerau.

III. Runde: Red Star—Oe. L. S., F. A. C.—Stockerau, W. B. C.—Hakoah.

IV. Runde: F. A. C.—Oe. L. S., Stockerau—W. B. C., Nicholson—Red Star.

Außerhalb der Rundeneinteilung: Hakoah—F. A. C., F. A. C.—Korneuburg.

Die erstgenannten Vereine haben Platzwahl.

Vorladungen für den 10. Februar: Redl (Red Star) in Angelegenheit des Protestes dieses Vereines.

Leicht-Athletik**Rückblick auf das Jahr 1924.**

(Schluß).

Statistisches der österreichischen Damenathletik.**Laufen.**

Wie schon erwähnt, hat unsere Damen-Athletik einen Aufschwung zu verzeichnen. Außer Danubia und Waf betätigten sich auch die Vereine Vienna und F. A. C. etwas mehr, so daß eine größere Rivalität zu Tage trat, die einen gesunden Ehrgeiz zeitigte. Nicht mehr so wie ehemals, konnten die alles beherrschende Danubia und teilweise auch der Waf ihre dominierende Stellung in der Damen-Leichtathletik behaupten, sondern die beiden neu auf den Plan tretenden Vereine griffen erfolgreich in die Ereignisse ein. In erster Linie ist es der Fac, der 1924 die meisten Erfolge aufzuweisen hat. Von seiner kleinen Schar ragt eigentlich nur eine einzige der Athletinnen, Perkaus hervor, diese aber ist es, deren Stärke in den meisten Disziplinen die übrigen zu fürchten haben. Von allen war Perkaus am wenigsten Formschwankungen unterworfen, und ihre 100 m Zeit in 13 Sekunden ist hervorragend, doch erwarten wir im heurigen Jahr eine Bestätigung dieser Leistung. Schurinek von der Vienna kommt ihr am nächsten und läuft den schönsten Stil, den man 1924 zu sehen Gelegenheit hatte. Gleich mit Schurinek ist Hansch vom Waf, von der ebenfalls heuer eine Steigerung ihrer 100 m Leistungen erwartet wird. Als vierte im Bunde, die die 100 m noch unter 13,5 lief, verdient Budin (Danubia) Erwähnung. Lahr (Danubia) wurde vergangenes Jahr auf der Laufbahn vermißt, und wird heuer hoffentlich an den Start gehen.

100 m.

Perkaus (Fac) 13 Sek. Rekord, (früher Keller-Siller 13,2)		
Schurinek (Vienna) 13,2 „	Raschka (Danubia) 14,1 Sek.	
Hansch (Waf) 13,2 „	Poltzer (Danubia) 14,4 Sek.	
Budin (Danubia) 13,4 „	Grasmeyer (Chr. V. Innsbr.) 14,4	
Kainz (Danubia) 13,6 „	G. Mainx (Waf) 14,5 Sek.	
	K. Gal (Waf) 14,6 Sek.	

Ueber die längeren Strecken von 200 und 300 m wurde nur zweimal gelaufen, in denen Perkaus ebenfalls die beste Zeit erzielte. Ueber 300 m reichte es sogar bis zu einem neuen Rekord.

200 m.

Perkaus (Fac) 30 Sek. Raschka (Danubia) 32,2.

300 m.

Perkaus (Fac) 46,5 Sek. Rekord (früher Lahr 46,9)

90 m Hürden.

Diese neu in das Programm aufgenommene Disziplin erweckte großes Interesse. Nur die Zeit der Siegerin wurde gemessen, die durch einen Zufall als erste ans Ziel gelangte. Raschka kam knapp vor dem Ziel-faden zum Sturz und so um den wohlverdienten Erfolg.
Lahr (Danubia) 16,8 Sek.

Springen.

Auch in den Sprungkonkurrenzen ist eine Besserung zu beobachten. Die beiden Bewerbe vom Stand wurden erstmalig ausgetragen, wodurch die erzielten Marken keine besondere Leistungen aufwiesen. Im Hochsprung mit Anlauf fiel ein Rekordversuch Schurineks der Witterung zum Opfer und Poltzer (Danubia) kam bis auf 1 cm dem Rekord nahe. In den Sprungbewerben werden heuer sicherlich einige Rekords fallen.

Hochsprung mit Anlauf.

Poltzer (Danubia)	1.38 m	Perkaus (Fac)	1.35 m
Lebet (Danubia)	1.35 "	Arnold (Hall)	1.30 "
Schlerrit (Sturm XIV) 1.25 m			

Hochsprung vom Stand.
 Knapp (Danubia) 1.00 m (gilt als Rekord), Poltzer (Danubia) 0.95 m
 Raschka (Danubia) 0.90 m.

Weitsprung mit Anlauf.

Perkaus (Fac)	4.78 m	Schurinek (Vienna)	4.65 m
Raschka (Danubia)	4.67 "	Steinegger (Innsbruck)	4.49 "
Lebet (Danubia) 4.37 m			

Weitsprung vom Stand.
 Raschka (Danubia) 2.24 m (gilt als Rekord)
 Poltzer (Danubia) 2.21 m Budin (Danubia) 2.19 m

Wurfkongkurrenzen.

Beim Diskuswerfen und Kugelstoßen gab es entschieden Fortschritte zu verzeichnen, und sind da in erster Linie Köppl, Perkaus, Zwerina und Pöschmüller zu nennen. Auch die Nächstplacierten sollten bald die Genannten einholen können. Als neue Disziplinen kamen Speer- und Cricketballwerfen hinzu, die beide gute Marken aufweisen. Ein Rekord Perkaus im Kugelstoßen konnte wegen der fehlenden Bedingungen nicht anerkannt werden, dafür aber fiel der lange Zeit bestehende Rekord im Cricketballwerfen.

Diskuswerfen.

Köppel (Danubia)	22.74 m	Rekord (früher H. Müller 21.09 m)
Zwerina (Danubia)	22.59 m	G. Mainx (Waf)
Pöschmüller (Waf)	21.37 "	Weiß (Danubia)

Speerwerfen.

Perkaus (Fac)	26.95 m	(als Rekord neu eingereicht)
Köppel (Danubia)	22.35 m	Ehrlich (Waf)

Kugelstoßen.

Perkaus (Fac)	8.95 m	(als Rekord nicht anerkannt)
Köppel (Danubia)	8.63 m	Poltzer (Danubia)
Enters (Fac)	7.55 "	Zwerina (Danubia)

Cricketballwerfen.

Köppel (Danubia)	37.64 m	Rekord (früher Hummel Innsbruck 37.41)
Schöffel (Danubia)	33.36 m	Zwerina (Danubia)

Staffelbewerbe.

Staffel 4x100 m.
 Danubia 55.8 Sek.
 Ueber die Vorbereitungen in der Damenleichtathletik hört man hinter den Kulissen von großen Plänen sprechen, die zu der Vermutung Anlaß geben, daß mit aller Macht darauf hingearbeitet wird, das Jahr 1925 zu einem Rekordjahr werden zu lassen. H. Leder mann.

Die offiziellen Weltrekorde

der intern. Amateur-Athletik Fédération.

Bearbeitet von A. Unterberg.

Konkurrenz	Zeit	Rekordhalter	Nation	Datum	Ort
WURFDISZIPLINEN.					
Kugelstoßen	15.54.5 m	R. Rose	Amerika	21. 8. 09	Amerika
beider-seitig	91 F. 10.5" (28 m)	"	"	6.12.12	"
	r. 50 F. 6" (15.39 m)	"	"		
	1.41 F. 4.5" (12.61 m)	"	"		
Hammerwerfen	189 F. 6.5"	P. Rycm	"	17. 8. 13	"
	(57.77 m)	"	"		
Gewichtwerfen	40 F. 6 1/2"	M. Greth	"	23. 9. 11	"
	(12.35 m)	"	"		
Diskuswerfen	156 F. 1 3/8"	J. Duncan	"	27. 5. 12	"
	47.58 m	"	"		
beider-seitig	90.13 m	E. Niklander	Finnland	13	Finnland
	r. 45.57 m	"	"		
	1.44.56 m	"	"		
Speerwerfen	66.10 m	J. Myrra	"	25. 8. 19	Schweden
beider-seitig	114.28 m	J. Häckner	Schweden	30. 9. 17	"
	r. 61.81 m	"	"		
	1.52.47 m	"	"		
HÜRDEN.					
120 Yards	14.4	Earl Thompson	Canada	29. 5. 20	Amerika
220 "	23 1/8	Ch. Brokins	Amerika	2. 6. 23	"
440 "	54 1/2	J. K. Norton	"	26. 6. 20	"
110 Meter	14.8	Earl Thompson	Canada	18. 8. 20	Belgien
200 "	24.6	H. L. Hillmann	Amerika	1. 9. 04	"
400 "	54	F. Loomis	"	16. 8. 20	"
STAFETTEN.					
4x110 Yards	42 3/8 S.	B. Wefers	New York A. S.	5. 7. 21	Amerika
		F. Loney	"		
		H. Ray	"		
		Edw. Farrel	"		
4x220 "	1.27 3/8 M.	"	"	5. 7. 21	"

4x440 "	3.18 M.	Kaufmann Lokwood Lipincot Meredik	Amerika	25. 4. 15	Amerika
4x880 "	7.47 3/8 M.	Killop Mahoney Cavanagh Welch	Boston, Kolleg	26. 4. 24	"
4x1 Meile	17.21 3/8 M.	Krogh Baker Watson Ray	Illinois	23. 6. 23	"
4x100 Meter	41 S.	Clark Hussey Murchison Le Coneg	Amerika	13. 7. 24	Frankr.
4x200 "	1.27 M.	Landers Davis Haymond Smith	"	7. 6. 19	Amerika
4x400 "	3.16 M.	Cochrane Helfrich Mc Donald Stephenson	"	13. 7. 24	Frankr.
6000 Meter	16.40 1/8 M	Idrottsklub „Göta“ Stockholm	Schweden	12. 8. 19	Schweden

ZEHNKAMPF.

7.710.775 Punkte. Harobl Osborne, Amerika 10. 7. 24 Frankr. 11.2, 6.92, 11.43, 1.97, 53.2, 16 Sek., 34.61 (Diskus), 3.50 m, 46.69 (Speer), 4.50".

Oesterr. Leichtathletik-Verband.

Vorstandssitzung vom 29. Jänner 1925.

Anwesend die Herren: Wraschtil (Vors.), Fried, Ing. Pichl, Blau, Kühnelt, A. Unterberg, Flach, Harrand, Klein, Kafka, Mieß. Wie man sieht, hält der Massenbesuch an. Die Precthlgasse wird diese illustre Versammlung aber nicht mehr sehen, da der Staatsbeamtenverein dem Verband das Lokal gekündigt hat. So wird sich der arme Verband wieder auf die Wanderschaft machen müssen... Der größte Teil der Sitzung war der Besprechung des Fünfländerkampfes gewidmet, der anlässlich des Verbandsjubiläums Ende Juli in Wien stattfinden wird. Folgende Kämpfe werden ausgetragen werden: Laufen über 100, 400, 800, 1500 und 5000 m, Hoch- und Weitsprung, Speer, Diskus und 110 m-Hürden, ferner die Schwedenstaffel (100+200+300+400 m) und die „richtige“ Olympische: (200+200+400+800 m). Ferner wird der Verband vorschlagen, auch Lauf- und Gehbewerbe über die ganz langen Strecken auszutragen. Interessant ist, daß jeder Verband sich für eine andere Wertung der Plätze einsetzt: Die einen wünschen das System 5,3,1, die andern 3,2,1, wieder andere 10,5,3,1 usw. in lieblicher Abwechslung. Jede dieser Wertungen hat ihre Vor- und Nachteile. Unser Verband wird diese Wertung nehmen müssen, die den Wünschen der Mehrzahl der Teilnehmer entspricht. Herr Blau bekommt jetzt schon graue Haare, wenn er an die Veranstaltung denkt. Die Ausgaben werden sich auf mindestens 170 Millionen Kronen belaufen! Man stelle sich die Katastrophe vor, wenn z. B. am selben Tage ein größeres Fußballwettbewerb in Wien stattfände, was durchaus nicht ausgeschlossen ist, da man jetzt schon hört, daß heuer für die Nichtamateurrvereine eine Sommerpause nicht stattfinden wird. Jedenfalls ist die Großzügigkeit unseres Verbandes höchst anerkennenswert!

Quer durch Wien wird heuer wieder im Frühjahr stattfinden. Außer diesen beiden Schlagern (Quer durch Wien und Fünfländerkampf) will der Verband noch folgende Veranstaltungen durchführen: Frühjahrswaldlauf im März, die Geländemeisterschaft Ende April, im Mai die Propagandaveranstaltung anlässlich der Hygieneausstellung, ferner den Stundenlauf, im Juni die 25 km-Meisterschaft, sowie die Juniorenmeisterschaften, deren Einführung bekanntlich von der letzten Generalversammlung beschlossen wurde, dann eine neuerliche Propagandaveranstaltung bei Schluß der Hygieneausstellung. Die Meisterschaften finden im Juli und September statt. Marathonlauf: Ende September. Auch soll im

April im ganzen Bundesgebiet ein Werbetag für den Langstreckenlauf stattfinden. Wie man sieht, wird der Verband seinen 25-jährigen Geburtstag feierlich begehen. Jetzt ist es Sache der Athleten zu verhindern, daß man nach dem Fünfländerkampf liest: Ferner liefen: Oesterreich. . . . Den am Fünfländerkampf teilnehmenden Ländern wird die Wertung 5—4—3—2—1 vorgeschlagen. Die Zusage der Teilnahme ist bisher von Ungarn und Tschecho-Slowakei erfolgt, die der Schweiz und Deutschlands wird demnächst erwartet. Die Wertung mit der Tschecho-Slowakei und Ungarn wird separat im Rahmen des Fünfländerkampfes durchgeführt, und gilt als Ergebnis der für heuer vereinbart gewesenen Länderkämpfe Oesterreich gegen die beiden Genannten.

Kuhn.

Agenden der Unter-Ausschüsse des Oe. L. V.

I. Melde- und Ordnungs-U.-A.

1. Ueberprüfung der Satzungen von neuaufzunehmenden Vereinen und Antrag zur Aufnahme.
2. Durchführung sämtlicher Agenden des Meldewesens (Anmeldung, Startkarte, Abmeldung, Freigabe).
3. Ueberprüfung der Ausschreibungen sportlicher Veranstaltungen von Vereinen und Verband (Einhaltung der Wettkampfbestimmungen, vorgeschriebene Fristen, Gebühren, Form, Pflichtbewerbe etc.)
4. Ueberwachung der sportlichen Veranstaltungen (Einhaltung administrativer Bestimmungen durch Vereine und Athleten, Duplikatennennungen und Startpflicht).
5. Ueberprüfung der Rekordprotokolle in formeller Hinsicht. Vorlage zur Genehmigung. Registrierung der anerkannten öst. Bestleistungen und Landesrekorde.
6. Führung des Mitgliederverzeichnisses unter Berücksichtigung der Stimmenzahl für die Generalversammlung.
7. Führung einer Statistik über angemeldete Athleten, deren Vereins- und Staatszugehörigkeit, Alter.
8. Führung einer Liste über die Zahl der veranstalteten österreichischen Vereins-, Verbands- und Provinz-Bewerbe, samt Ergebnissen, sowie Jahresstatistik derselben.
9. Führung eines Verzeichnisses der wegen sportlicher Veranstaltungen zu leistenden Gebühren, Taxen und Geldstrafen; Aufgabe derselben an den Kassier.
10. Ueberwachung des sportlichen Benchmens der Athleten. Einvernahme und Verhängung von Verwarnungen, Rügen und Ordnungsstrafen, event. Disqualifikationen.
11. Mitteilung über Neueinführungen oder Aenderungen von administrativen Bestimmungen, fallweise auch durch Merkblätter.

Melde- und Ordnungs-Unterausschuß.

Vorsitz: A. Unterberg.
Stellvertreter: Ch. Limolba.
Schriftführer: I. Pollak.
Beiräte: F. Bau, Dampfhard

II. Provinz Unter-Ausschuß.

1. Förderung des Provinzsportes. Fühlungnahme mit den Provinzvereinen und Vorschläge über deren Wünsche (Subventionen, Trainer, etc.)
2. Durchführung von Propaganda-Veranstaltungen in der Provinz, sowie Einflußnahme auf deren Ausschreibung und Beteiligung.
3. Ausgestaltung der Organisation der Landesreferate (Vorschlag der Landesreferenten, sowie Fühlungnahme mit denselben über die Provinz betreffende Fragen.)
4. Regelung aller die Länder speziell betreffenden Angelegenheiten.
5. Vorbereitung der Landesmeisterschaften in den einzelnen Provinzen. Einflußnahme auf die rechtzeitige Anmeldung der Termine sowie Einsendung der Ausschreibungen, Anforderung von Subventionen, Medaillen, Preisen etc.
6. Abhaltung von Städte- oder Länderwettkämpfen innerhalb der Provinzen.

Notizen.

Und weiter Nurmi. Der Finne Nurmi siegte in einem Lauf über dreiviertel englische Meilen und legte diese Strecke in 3:38 zurück. Bei demselben Meeting gewann der Italiener Friggerio ein Vorgabegehen über drei Meilen in der Zeit von 22:12¹⁰.

BEZUGSGEBÜHR: Für Oesterreich K 35.000.—, Deutschland und den Sukzessionsstaaten K 54.000.—, für das übrige Ausland K 72.000.—
für ein Vierteljahr Einzelpreis **K 3000.—**
Inseratenpreis nach Uebereinkommen

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: **Anton Raschek**, Wien, III., Hetzgasse 40. — Verantwortlicher Schriftleiter: **Hans Hary**, Wien, XX, Allerheiligenplatz 15/51. — Für den Hockeyteil verantwortlich: **Dr. Berthold Leo Werner**, Wien, II., Obermüllerstraße 1. — Druck von **A. Reiserer, Ges. m. b. H.** Wien, VII., Siebensterngasse 32—34.

Der Deutsche Aerztebund zum Thema „Sport“. In Leipzig hat sich eine Ortsgruppe des Deutschen Aerztebundes zur Förderung der Leibesübungen gebildet. Sie beginnt ihre Tätigkeit mit einem Vortragszyklus zwecks Einführung in die sportärztliche Praxis. Als Themen sind unter anderem aufgestellt: „Sportphysiologie, Sporthygiene, Sportmassage; Das Uebungsbedürfnis in den einzelnen Lebensaltern; Die Frau und Leibesübungen.“

Deutsche Sportlehrertagung. Der Verband der deutschen Sportlehrer hielt am Sonntag in Berlin seine diesjährige Generalversammlung ab, zu der Vertreter aus verschiedenen Teilen des Deutschen Reiches erschienen waren. Unter den bekanntesten Sportlehrern bemerkte man Girulatis, Dörr, Dr. Krümmel, Axel Schaefer, Josef Waitzer usw. Die vorgenommenen Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Vorsitzender Josef Waitzer, Stellvertreter Gerbes, Geschäftsführer Jurtschat, Beisitzer Dr. Krümmel, Dörr, Lambrecht und Nolte. Einer der wichtigsten Beschlüsse war, die Gründung einer Sterbefallsversicherung durchzuführen. Die Zuerkennung des Lehr-Erlaubnisses wird von folgenden Bedingungen abhängig gemacht: Der Bewerber muß eine mehr als dreijährige ununterbrochene erfolgreiche Berufstätigkeit an Schulen, Universitäten, Verbänden oder Vereinen nachweisen können, ferner muß er eine an der Landesturnanstalt oder Hochschule für Leibesübungen erworbene Lehrbefähigung durch Examenerfolg erlangt haben. Den verdienstvollen Sportlehrern Schellenz, Kellner, Strube und Nolte wurde der Titel „Sportrat“ verliehen.

Myrra in Amerika. Von Japan kommend, ist der Finne John Myrra in San Francisco eingetroffen, wo er sich niederzulassen gedenkt. Myrra hat sowohl 1920 als auch 1924 bei den Olympischen Spielen das Speerwerfen gewonnen. Wie es heißt, beabsichtigt er dauernd in Amerika zu bleiben.

Allgemeines

Aus dem Hauptverband.

Die Generalversammlung.

Die Generalversammlung des Hauptverbandes für Körpersport findet am 22. Februar 1/9 Uhr vormittags im Lehrsaal des Zentralinstituts für Körperkultur, 9. Bezirk, Sensesngasse Nr. 3, mit folgender Tagesordnung statt:

1. Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden.
2. Kassenbericht und Festsetzung des Jahresbeitrages der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder.
3. Wahl des Präsidenten sowie der vom Hauptverbandstage zu entsendenden Mitglieder der Hauptverbandsleitung und zweier Kassenprüfer.
4. Anträge der Hauptverbandsleitung: a) Aufnahme des Oesterreichischen Handballverbandes; b) Einhebung eines außerordentlichen Beitrages von den Verbänden für den Fonds zur Beschiekung der Deutschen Kampfspiele 1926 und der Olympiade 1928. (Berichterstatter Herr Edgar Fried); c) Einführung von Ordnungsstrafen. (Berichterstatter Herr Heinrich Elbogen).
5. Satzungsänderung: Punkt c in § 7 der Satzungen entfällt.
6. Anträge der Mitglieder. (Solche Anträge können zur Verhandlung nur dann zugelassen werden, wenn sie nach § 10 der Satzungen mindestens 14 Tage vor dem Hauptverbandstage schriftlich dem Hauptverbande mitgeteilt werden).

Falls der Hauptverbandstag zur angesetzten Stunde nicht beschlußfähig ist, findet am selben Tage um 9 Uhr vormittags ein zweiter, bei jeder Zahl der Anwesenden beschlußfähiger Hauptverbandstag statt.

Die dem Hauptverbandstage als ordentliche Mitglieder angehörenden Vereinigungen entsenden zum Hauptverbandstage je zwei schriftlich beglaubigte Vertreter, von denen jeder stimmberechtigt ist.

Beratende Stimme haben auf dem Hauptverbandstage die eingeladenen Vertreter der Behörden, ferner die Förderer und unterstützenden Mitglieder sowie die gewählten Mitglieder der bisherigen Verbandsleitung, sofern sie nicht gleichzeitig beglaubigte Vertreter der Verbände sind, in welchem Falle sie beschließende Stimme haben.